

Urteil des Gerichtshofs (Achte Kammer) vom 7. August 2018 (Vorabentscheidungsersuchen des Verwaltungsgerichtshofs — Österreich) — Gerhard Prenninger u. a./Oberösterreichische Landesregierung

(Rechtssache C-329/17) ⁽¹⁾

(Vorlage zur Vorabentscheidung — Umwelt — Richtlinie 2011/92/EU — Umweltverträglichkeitsprüfung bei bestimmten Projekten — Anhang II — Nr. 1 Buchst. d — „Abholzungen zum Zweck der Umwandlung in eine andere Bodennutzungsart“ — Trassenaufrieb im Zusammenhang mit der Errichtung und Bewirtschaftung einer Freileitung für die Übertragung elektrischer Energie)

(2018/C 352/15)

Verfahrenssprache: Deutsch

Vorlegendes Gericht

Verwaltungsgerichtshof

Parteien des Ausgangsverfahrens

Kläger: Gerhard Prenninger, Karl Helmberger, Franziska Zimmer, Franz Scharinger, Norbert Pühringer, Agrargemeinschaft Pettenbach, Marktgemeinde Vorchdorf, Marktgemeinde Pettenbach, Gemeinde Steinbach am Ziehbberg

Beklagter: Oberösterreichische Landesregierung

Beteiligte: Netz Oberösterreich GmbH

Tenor

Anhang II Nr. 1 Buchst. d der Richtlinie 2011/92/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Dezember 2011 über die Umweltverträglichkeitsprüfung bei bestimmten öffentlichen und privaten Projekten ist dahin auszulegen, dass Trassenaufriebe zum Zweck der Errichtung und der Bewirtschaftung einer energiewirtschaftlichen Freileitungsanlage wie der im Ausgangsverfahren in Rede stehenden für die Dauer ihres rechtmäßigen Bestands „Abholzungen zum Zweck der Umwandlung in eine andere Bodennutzungsart“ im Sinne dieser Bestimmung darstellen.

⁽¹⁾ ABL C 318 vom 25.9.2017.

Urteil des Gerichtshofs (Dritte Kammer) vom 7. August 2018 (Vorabentscheidungsersuchen des Tartu Halduskohus — Estland) — Argo Kalda Mardi talu/Põllumajanduse Registrite ja Informatsiooni Amet (PRIA)

(Rechtssache C-435/17) ⁽¹⁾

(Vorlage zur Vorabentscheidung — Gemeinsame Agrarpolitik — Direktzahlungen — Verordnung [EU] Nr. 1306/2013 — Art. 93 und 94 — Anhang II — Cross-Compliance — Landwirtschaftlicher und ökologischer Zustand — Mindestanforderungen — Umsetzung durch einen Mitgliedstaat — Verpflichtung zur Erhaltung von „Grabdenkmälern“ — Umfang)

(2018/C 352/16)

Verfahrenssprache: Estnisch

Vorlegendes Gericht

Tartu Halduskohus

Parteien des Ausgangsverfahrens

Kläger: Argo Kalda Mardi talu

Beklagter: Põllumajanduse Registrite ja Informatsiooni Amet (PRIA)

Tenor

1. Art. 93 Abs. 1, Art. 94 und Anhang II der Verordnung (EU) Nr. 1306/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013 über die Finanzierung, die Verwaltung und das Kontrollsystem der Gemeinsamen Agrarpolitik und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 352/78, (EG) Nr. 165/94, (EG) Nr. 2799/98, (EG) Nr. 814/2000, (EG) Nr. 1290/2005 und (EG) Nr. 485/2008 des Rates sind dahin auszulegen, dass sie einen Mitgliedstaat nicht daran hindern, als Standard zur Erhaltung von Flächen in gutem landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand im Sinne von Anhang II auf einer landwirtschaftlichen Fläche die Erhaltung von Steingräbern vorzuschreiben, deren Versetzung gegen einen solchen Standard verstößt und damit zur Kürzung der Zahlungen an den Inhaber des betreffenden landwirtschaftlichen Betriebs führt.
2. Art. 72 Abs. 1 Buchst. a, Art. 91 Abs. 1 und 2, Art. 93 Abs. 1 und Art. 94 der Verordnung Nr. 1306/2013 sowie Art. 4 Abs. 1 Buchst. b, c und e der Verordnung (EU) Nr. 1307/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013 mit Vorschriften über Direktzahlungen an Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe im Rahmen von Stützungsregelungen der Gemeinsamen Agrarpolitik und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 637/2008 des Rates und der Verordnung (EG) Nr. 73/2009 des Rates sind dahin auszulegen, dass die den guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand betreffenden Verpflichtungen in der Verordnung Nr. 1306/2013 im gesamten landwirtschaftlichen Betrieb einzuhalten sind und nicht nur auf der landwirtschaftlichen Fläche, für die konkret eine Beihilfe beantragt wurde.

⁽¹⁾ ABL C 338 vom 9.10.2017.

Urteil des Gerichtshofs (Siebte Kammer) vom 7. August 2018 (Vorabentscheidungsersuchen des Riigikohus — Estland) — Viking Motors AS u. a./Tallinna linn, Maksu- ja Tolliamet

(Rechtssache C-475/17) ⁽¹⁾

(Vorlage zur Vorabentscheidung — Steuerrecht — Gemeinsames Mehrwertsteuersystem — Richtlinie 2006/112/EG — Art. 401 — Nationale Steuern, die den Charakter von Umsatzsteuern haben — Verbot — Begriff „Umsatzsteuer“ — Örtliche Verkaufsteuer — Wesentliche Merkmale der Mehrwertsteuer — Fehlen)

(2018/C 352/17)

Verfahrenssprache: Estnisch

Vorlegendes Gericht

Riigikohus

Parteien des Ausgangsverfahrens

Kläger: Viking Motors AS, TKM Beauty Eesti OÜ, TKM King AS, Kaubamaja AS, Selver AS

Beklagte: Tallinna linn, Maksu- ja Tolliamet